

# M@iLREGIONAL<sup>®</sup>

das infomagazin der jungen union osnabrueck-emsland

Jahresversammlung des Freundes- und Fördererkreises  
der Jungen Union Osnabrück-Emsland

## Roland Koch begeisterte rund 300 Zuhörer

Am 2. Juli 2001 fand in Osnabrück die diesjährige Jahresversammlung des Freundes- und Förderkreises (FFK) der Jungen Union Osnabrück-Emsland statt.

Hauptredner war der Hessische Ministerpräsident Roland Koch, der die rund 300 Zuhörer im Park Hotel in Osnabrück begeisterte und



sich kampfeslustig zeigte (siehe ausführlicher Bericht im Streitross).

### Gäste der Junge Union:

**Roland Koch**, Ministerpräsident des Landes Hessen und **Christian Wulff**, CDU-Landes- und Fraktionsvorsitzender im Gespräch am Rande der FFK-Jahresversammlung.

**Wolfram Hamacher**, Bezirksvorsitzender der CDU Osnabrück-Emsland



Begrüßte die Teilnehmer der FFK-Jahresversammlung in Osnabrück: **Burkhard Jasper**, 1. Bürgermeister der Stadt Osnabrück und CDU-Kreisvorsitzender

Alter und neuer Vorsitzender des Freundes- und Fördererkreises (FFK) der Jungen Union Osnabrück-Emsland: **Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering**, MdEP.

Auch die weiteren Vorstandsmitglieder des FFK Günter Schwank, Ludger Greten und Marianne Hiebing wurden von den anwesenden Mitgliedern wiedergewählt.



## Wahlkampfauftakt in Wallenhorst:

### JU OS-Land: 54 Kandidaten zur Kommunalwahl

Wallenhorst(mb). „Jugend – Potential für unsere Zukunft“ war das Thema der einleitenden Gesprächsrunde auf der Kreismitgliederversammlung der Jungen Union (JU) Osnabrück-Land in Wallenhorst. Dass eine eingehende und vielseitige Förderung Jugendlicher sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich ohne Frage ein Schlüssel für wirtschaftlichen Erfolg und damit auch für eine dauerhaftes Funktionieren unseres Gesellschaftssystems sei, darüber waren sich alle Anwesenden einig.

Der Landkreis Osnabrück unternahme beachtliche Anstrengungen, um den Jugendlichen die Einbindung in die Welt der Erwachsenen zu erleichtern, betonte Sonja Gartemann, Kreisrätin beim Landkreis Osnabrück. In diesem Sinne werde gerade der Heranführung der jungen Erwachsenen an die Berufswelt besondere Bedeutung beigemessen. Denn jeder Jugendliche müsse in der Lage sein einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu finden. Für eine verstärkte Einbindung der Jugendlichen plädierte der stellvertretende Vorsitzende des Bundesjugendringes Jens Oppermann. „Junge Erwachsene dürfen nicht für irgendwelche politischen Konzepte funktionalisiert werden. Wir müssen sie stattdessen aktiv an Entscheidungsprozessen beteiligen, die in erster Linie sie selbst betreffen.“

Das Kommunalwahlprogramm der Jungen Union Osnabrück-Land erläuterte ihr Spitzenkandidat Andreas Quebbemann aus Bramsche im Anschluss an die Diskussionsrunde. Er sprach sich vor diesem Hintergrund deutlich für eine weitere Konsolidierungspolitik im Hinblick auf die Kreisfinanzen aus. Durch die Übertragung und Ausschreibung einzelner Aufgabenbereiche habe man effizientere Strukturen geschaffen und somit sowohl für den Landkreis als auch insbesondere für die Bürger z.B. im Bereich der Abfallentsorgung leistungsfähigere und dennoch kostengünstigere Alternativen gefunden. „Unser Ziel für die Kreispolitik muss es in erster Linie sein, unsere Schuldenlast durch innovative Politikansätze und Einsparungen weiter zu reduzieren, um somit langfristig finanzielle Handlungsspielräume zu erhalten, die auch morgen noch projektbezogene Investitionen und Förderprojekte zulassen.“ In diesem Zusammenhang stellte auch der als weiterer Referent geladene jüngste Bürgermeister Niedersachsens Johann Wimberg heraus, dass auch ein hauptamtlicher Bürgermeister nicht unbedingt älter als 30 sein müsste. „Frischer Wind in den Amtsstuben kann nur durch neue junge Ideen entstehen. Deshalb wolle die JU Osnabrück-Land mit ihren 54 Kommunalwahlkandidaten, die sich um insgesamt 74 Mandate für die einzelnen Räten und den Kreistag im Landkreis Osnabrück bewerben, auch bei dieser Kommunalwahl maßgeblich zu einer Verjüngung der Kommunalparlamente beitragen, versicherte der Kreisvorsitzende Björn Flaßpöhrer.





**Hallo JU'ler,**  
eine politische Sommerpause hat es in diesem Jahr für die meisten von uns nicht gegeben, denn die Kommunalwahlen am 9. September stehen unmittelbar bevor. Aber trotz - oder auch gerade wegen - der Kommunalwahl hat die Junge Union in unserem Bezirk in den letzten Wochen wieder einiges auf die Beine gestellt:

Rund 300 Besucher erlebten einen kampfeslustigen Roland Koch, der auf Einladung unseres Freundes- und Fördererkreises nach Osnabrück gekommen war. An dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank an unseren Bezirks-schatzmeister Marcus Menster, der diese Veranstaltung hervorragend organisiert hatte.

Am 21. Juli fand die diesjährige Loveparade in Berlin statt. Mit insgesamt 4 Bussen aus unserem Bezirk war die JU dabei. Dank hierfür an Barbara Klein und Christian Hilmes für die Organisation.

Auch der kommende Bezirksdelegiertentag wirft seine Schatten voraus. Am 3./4. November 2001 treffen wir uns in Nordhorn zum BDT. Neben den Wahlen wird der Vorstand einen Leitantrag zum Thema: „Mobilität im 21. Jahrhundert - Chancen für eine zukunftsfähige Verkehrspolitik“ vorlegen. Ich würde mich freuen, viele von Euch in Nordhorn zu treffen.

Bis dahin wünsche ich uns allen einen Erfolg bei den Kommunalwahlen. Euer

Ralf Pötter, Bezirkspressesprecher

## JU Haren: „Tempo 30 auf dem Neuen Markt“

Im Rahmen einer Fahrt durch die Innenstadt von Haren haben sich die Mitglieder des Junge Union Stadtverbandes Haren mit verschiedenen Verkehrsproblemen beschäftigt. Insbesondere im Bereich der Kanalbrücke im Verlauf der L48, der sogenannten „Holterhuis-Brücke“, bestehe nach wie vor Handlungsbedarf. Hier trafen fünf hoch frequentierte Straßen aufeinander, die zum einen als Zu- und Abfahrt zur Innenstadt dienen, zum anderen in den Morgenstunden durch den Schülerverkehr beansprucht würden. Für den Bereich „Neuer Markt“ unterstrichen die JU'ler Ihre Forderung nach Einrichtung einer Tempo 30-Zone. „Eigentlich ist es meistens gar nicht möglich, schneller zu fahren, weil das ständige Ein- und Ausparken und auch das Überqueren der Straße durch Erwachsene und Kinder, ein geringes Tempo geradezu erzwingen“, wertete der Vorsitzende Gert Husmann die aktuelle Situation. Schließlich seien Autofahrer verpflichtet, Ihre Geschwindigkeit den jeweiligen Gegebenheiten anzupassen. „Leider scheint diese Vorschrift für einige Verkehrsteilnehmer nicht auszureichen.“, bedauerte Husmann. Insgesamt gäbe es augenscheinlich noch einige weitere Stellen, an denen man sich verstärkte Geschwindigkeitskontrollen durch die Polizei wünschen würde. Auch der „Nordring“, dessen Funktion zur Entlastung der innerstädtischen Straßen einhellig begrüßt wurde, werde „allzuoft als Rennstrecke mißbraucht“, kritisierte JU-Geschäftsführer Bernd Schmitz. Aber nicht nur Autofahrer verhielten sich im Straßenverkehr unangemessen. Nach der Eröffnung der zeitlich befristeten Fußgängerzone in der Langen Straße und auf dem Alten Markt sei es auch schon des öfteren zu gefährlichen Situationen zwischen Radfahrern und Passanten gekommen. In einer Fußgängerzone sei das Radfahren nun einmal nicht gestattet. Aber es sei vielleicht verständlich, dass man sich an die veränderte Situation erst gewöhnen müsse. „Alle Verkehrsteilnehmer müssen etwas mehr Rücksicht und Vorsicht walten lassen“, lautete der einhellige Appell der JU. Auch künftig wolle man das Thema „Verkehrslenkung und -planung intensiv begleiten. In diesem Zusammenhang dürfe man auch auf das Ergebnis des von der Stadt in Auftrag gegebenen Verkehrskonzeptes gespannt sein, informierte Holger Cosse, anhand dessen konkrete Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden sollten.



## Junge Union OS-Land ehrt 700. Mitglied

Nachdem am Ende des Jahres 1999 die Marke von 600 Mitgliedern überschritten wurde, konnte der JU-Kreisverband Osnabrück-Land in diesem März mit Henrike Tarner aus dem Ortsverband Dissen/Bad Rothenfelde das 700. Mitglied begrüßen.

Dieser Erfolg sei in erster Linie das Ergebnis der kontinuierlich guten Arbeit der Verbände vor Ort, betonte der JU-Kreisvorsitzende Björn Flaßpöhler, bei einer Versammlung in Dissen. Gerade im ländlich strukturierten Osnabrücker-Land könne die Junge Union nur durch eine flächendeckende Präsenz in möglichst vielen Städten und Gemeinden des Landkreises ihren Ziele zur Interessenvertretung der jungen Generation sowie zur Heranführung Jugendlicher an die Politik gerecht werden.

Dass die Junge Union durch eine ausgewogene Mischung aus politischen und geselligen Veranstaltungen und Aktionen einen nennenswerten Beitrag zur Bekämpfung der Politikverdrossenheit unter Jugendlichen leiste, zeige nicht nur die vergleichsweise hohe Mitgliederzahl, sondern insbesondere auch der stetig steigende Anteil junger Mandatsträger aus den Reihen der Jungen Union Osnabrück-Land. All dies beweise, dass die häufig beklagte „Null-Bock-Mentalität“ nur auf einen Teil der jungen Generation zutrefte, viele junge Menschen stattdessen bereit seien, sich mit Engagement für ihr Gemeinwesen und nicht zuletzt auch für ihre politischen Überzeugungen einzusetzen. Vor diesem Hintergrund seien die Parteien gut beraten diese Jugendlichen verstärkt mit auf die Wahllisten für die Kommunalwahl zu setzen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Ziele und Vorstellungen in praktische Politik umzusetzen.

Hierdurch könne nicht nur ein wünschenswerter Zufluss an frischen Ideen in die kommunalen Parlamente und Räte gewährleistet, sondern auch eine Nachwuchsbasis an kommunalpolitischen Talenten geschaffen und gefördert werden. „Wer politisch engagierten Jugendlichen heute übergroße Steine in den Weg legt, läuft Gefahr morgen bei der Suche nach Kandidaten selbst im Regen zu stehen“, so der JU-Kreisvorsitzende.

## Meppen: Junge Kandidaten in die kommunalen Parlamente

Die Junge Union Kreisverband Meppen nominierte ihre Mannschaft für die Kommunalwahlen am 09. September. Sechs Kandidaten aus Haselünne, Meppen und Haren werden für den Kreistag und für den Stadtrat kandidieren. „Wir bringen Bewegung ins Rathaus!“

Auf der letzten Vorstandssitzung der Kreis-JU kamen alle Kandidaten aus den Städten Haselünne, Meppen und Haren zusammen. Frank Heggemann aus Haselünne tritt für den Kreistag an. Dieter Sturm ebenfalls aus Haselünne tritt für den Kreistag und für den Stadtrat an, sowie Andreas Vorholt für den Stadtrat. Aus Meppen tritt Nina Ostermann für den Stadtrat an. Bernd Schmitz und Holger Cosse aus Haren kandidieren beide für den dortigen Stadtrat. Alle sind entschlossen für die Wahl zu kämpfen und möchten somit das Vertrauen der Bürger und Bürgerinnen erwerben. „Wenn wir uns mit Einigkeit für unsere Ziele einsetzen, dann haben wir eine realistische Chance, in die kommunalen Parlamente einzuziehen“, so der Kreisvorsitzende Bernd Esders. Im gleichen Zug verurteilten alle die Uneinigkeit, die in manchen CDU-Ortsverbänden herrsche. Man könne nur gemeinsam die Politik der CDU glaubwürdig vertreten und den Bürgern und Bürgerinnen näher bringen; das Eigeninteresse dabei dürfe nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Alle JU-Kandidaten wollen die Politik für die Jugendlichen wieder attraktiver gestalten und zeigen, dass auch Jugendliche in der Politik etwas bewegen können. „Die Jugend dürfe man in der kommunalen Politik nicht vergessen, da sie unsere Zukunft bedeutet und die Konsequenzen der jetzigen Politik tragen muss.“ Letztendlich zeigten sich alle davon überzeugt: „Wir bringen Bewegung ins Rathaus!“

## Jugendfußballturnier der JU-Haren

Zum dritten Mal fand in Haren das Jugendfußballturnier für die in der Stadt aktiven Jugendorganisationen statt. Ausrichter war die JU-Haren. Nach spannenden und kampfbetonten Auseinandersetzungen stand schließlich die



Mannschaft der JU-Haren

Jungkolpinggruppe aus Altharen als knapper Sieger vor der JU-Haren fest: Nur ein Punkt trennte die beiden Teams. Auf Rang drei „landete“ der Präventionsrat, gefolgt von der Altharener Pfadfindern und der Mannschaft des Jugendzentrums. „Sportlicher Wettkampf ist allemal besser als alle anderen Auseinandersetzungen!“, sagte

Bürgermeister Bernd-Carsten Hiebing bei der Übergabe des Wanderpokals an die Jungkolpinggruppe aus Altharen. Der Ratsvorsitzende dankte den Organisatoren und vor allem auch dem Leiter der Harener Polizeidienststelle, der sich mit großem Engagement den Anliegen des Präventionsrates widme.

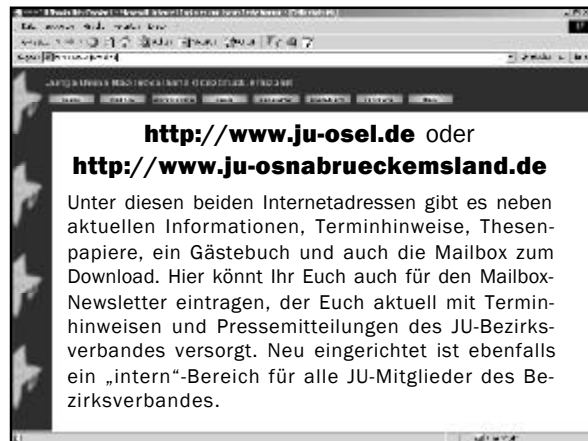
## Christoph zu Bentheim neuer Kreisvorsitzender der Grafschafter JU

**Nordhorn (mb).** Die Kreisvollversammlung der Jungen Union (JU) Grafschaft Bentheim hat den 22-jährigen Bad Bentheimer Studenten Christoph zu Bentheim zum neuen Kreisvorsitzenden sowie Nils Kramer (Nordhorn) und Zander Oortmann (Halle) zu seinen Stellvertretern gewählt.

Dirk Störländer hatte aus beruflichen Gründen nicht wieder für den Vorsitzen kandidiert. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand neben den Vorstandswahlen die Diskussion über die inhaltliche Arbeit der nächsten Jahre, sowie besonderes die Kommunalwahl 2001. Besonderer Schwerpunkt der Jungen Union Grafschaft Bentheim ist dabei die Bildungspolitik, die Jugendpolitik und die Wirtschafts- und Finanzpolitik.

In weiteren Wahlgängen wurde Jürgen Sackbrook (Bentheim) zum Kreisgeschäftsführer, Albert Stegemann (Ringe) zum Kreisschatzmeister und Andreas Tegeder (Nordhorn) zum Pressesprecher bestimmt. Den Vorstand komplettieren Melanie Mokry aus Neuenhaus, Lars Elferink aus Uelsen, Ralf Brümmer aus Nordhorn, sowie Ralf Pötter (Neuenhaus) und Andre Mülstegen (Nordhorn).

In seiner Antrittsrede betonte der neue Kreisvorsitzende, daß Schulthemen und Wirtschaftsfragen zwei Schwerpunkte der Arbeit der Jungen Union in den kommenden Jahren sein werden. Wichtiger Punkt in seiner Antrittsrede war die Bildungspolitik und der Aufruf zur Unterstützung der Schulen. Hierzu sagte zu Bentheim: „Wenn einzelne Städte, wie Nordhorn, keinen Wert auf ihre Bildungseinrichtungen legen und ihre Schulen total verkommen lassen, ist das erschreckend. Um aber die schulische Ausbildung der jungen Menschen sicherzustellen habe der Landkreis richtig gehandelt, als er die Trägerschaft übernahm.“ Als positiv bewertete zu Bentheim weiter die Beteiligung des Kreises an der Trägerschaft des Gymnasium in Bardel, die nötig geworden war, da die sozialdemokratische Landesregierung hier starke Kürzungen vorgenommen hatte. Weiter begründete er seine Forderungen im bildungspolitischen Bereich: „Die hiesige Wirtschaft kann nur dann dauerhaft erfolgreich sein, wenn genügend gut ausgebildete Menschen dem Arbeitsmarkt zu Verfügung stehen. Daher sind hohe Ausgaben im Bildungssektor unbedingt notwendig und richtig.“ Im zweiten Teil seiner Ausführungen kam der neugewählte Vorsitzende auch auf die Wirtschaft zu sprechen. Projekte zur Industrieansiedlung wie der Europark seien gute Ansetze, traurig sei es aber, wenn einige Städte Industriegebiete auswiesen, sich aber um die Ansiedlung der Unternehmen nicht kümmern würden. Auch müsse man auf eine gesunde Mischung der unterschiedlichen Industriezweige achten. Gerade in Nordhorn sieht der neue Kreisvorsitzende das „breite Mischungsfeld der Wirtschaft“ gefährdet. Hier seien durch rotgrüne Ideologie die Rahmenbedingungen so sehr verschlechtert worden, daß die Geschäfte höhere Ausgaben nicht mehr durch vermehrten Kundenzustrom ausgleichen könnten, so der JU-Kreisvorsitzende. Die Parkgebühren sind nicht die einzigen Fehler, die zum Innenstadsterben führen.



## Björn Roth bleibt Kreisvorsitzender der JU-Lingen

Lingen (mb). Auf der Generalversammlung der Jungen Union (JU) des Kreisverbandes Lingen standen Neuwahlen an. Björn Roth wurde einstimmig im Amt des Kreisvorsitzenden bestätigt.

Roth bedankte sich bei allen ehemaligen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit in der zurückliegenden Zeit, vor allem bei Silke Johanning, die unter anderem wegen ihrer neuen Aufgabe im JU-Landesvorstand ihr Amt als Stellvertretende Kreisvorsitzende zur Verfügung gestellt hatte. Jan-Peer Laabs, Roman Werner und Gregor Schwerhoff scheid ebenfalls aus persönlichen Gründen aus dem Kreisvorstand aus.

Heinz Rolfes gratulierte dem neuen Vorstand. In seinem Referat „Junges Emsland – Politik für die Generation von morgen“ ging es zunächst um den Standort Emsland in bezug auf die Chancen für jugendliche Arbeitssuchende. In diesem Zusammenhang kam auch das geplante Kompetenzzentrum für die Stadt Lingen zur Sprache. Es sei eine große Chance für die Region, die man nicht verpassen dürfe, betonte Rolfes, auch wenn es mit einem hohen finanziellen Aufwand zusammenhängt. Erfreut zeigte sich der Landtagsabgeordnete und Stellvertretende Landrat auch über die Entwicklung der NachtEule. Er hofft, dass auch das nördliche Emsland schnell Anbindung an das Netz findet.

Aus der Versammlung wurde Rolfes zur aktuellen Diskussion um die Sterbehilfe und die gentechnologischen Entwicklungen befragt und um eine Stellungnahme stellvertretend für die Kreis-CDU zu diesem Thema gebeten. Sachlich und nachvollziehbar bewertete er die öffentliche Diskussion. Die CDU solle sich wertorientiert der Debatte stellen, antwortete Rolfes den Jungdemokraten.

Mit Blick auf die Kommunalwahlen im September erwartet Rolfes eine gute Zusammenarbeit mit der JU. Björn Roth versprach den JU-Kandidaten, die für die Räte kandidieren, seine volle Unterstützung. Der Wahlkampf steht im Mittelpunkt der politischen Arbeit in den kommenden Monaten. „Die Kommunalwahl ist für uns die Chance, junge Leute zum Wählen zu bewegen und auch den einen oder anderen jungen Menschen für Politik zu begeistern“, sagte Roth zuversichtlich.

Roth stehen nach den Neuwahlen jetzt Andreas Groß und erstmals Nils Rosemann als Stellvertretende Kreisvorsitzende zur Seite. Ebenfalls in seinem Amt als Schatzmeister bestätigt wurde auch Jens Roth. Ekke Seifert, Martina Alfes, Barbara Klein und Andreas Varel sind zu Beisitzern gewählt worden. Für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist weiterhin Heiko Alfes verantwortlich.

## „Schwarze Karte“ im Wahlkampf Junge Union Meppen mit neuem Vorstand

Der Stadtverband der Jungen Union Meppen hielt seine jährliche Generalversammlung ab, bei der neben der Neubesetzung des Vorstandes die Vorstellung der Themen im Hinblick auf die Kommunalwahl im Mittelpunkt stand.

Als Vorsitzender wurde der 18-jährige Schüler Björn Jansen bestätigt. Auf dem

Posten des stellvertretenden Vorsitzenden wurde Nina Ostermann Nachfolgerin von Stephan Richter. Nina Ostermann ist zugleich die Kandidatin der Jungen Union für den Stadtrat. Neuer Schatzmeister wurde Ansgar Korte, neuer Pressewart Thomas



Foto (von links nach rechts): Ansgar Korte, Karl-Tono Triphaus, Vera Schwarzenhölzer, Hendrik Naber, Nina Ostermann, Christoph Ellermann, Björn Jansen, Thomas Helling-Junghans, Arno Filles (stellv. CDU-Vorsitzender).

Helling-Junghans. Als Beisitzer komplettieren Vera Schwarzenhölzer, Christoph Ellermann, Hendrik Naber und Karl-Tono Triphaus den Vorstand.

In seinem Bericht zeichnete Vorsitzender Björn Jansen die vielfältigen Aktionen des Stadtverbandes in den vergangenen 12 Monaten auf. Es wurden viele Gespräche u.a. mit Agenda 21 Beauftragten Günter Wulfert, CDU-Fraktionschef Karl-Heinz Tallen und Fahrlehrer Heinz Röper geführt. Bei CDU-Ratsleuten und Vorstandsmitgliedern sang man an St. Martin für einen guten Zweck. Ein voller Erfolg wurde das Erscheinen der Jugendzeitschrift „Blacky“. Weiterhin befasste sich die JU u.a. mit dem Kinoneubau, der Jugendleitercard, dem neuen Kaufhaus sowie dem Zustand der Meppener Bolzplätze.

Im Hinblick auf die Kommunalwahl betonte Jansen, dass die Junge Union mit Nina Ostermann die jüngste Kandidatin aller Parteien habe. Aus diesem Grund heißt ein Motto im Wahlkampf: „Die anderen Parteien wollen ein Jugendparlament, wir aber haben junge Kandidaten für den Stadtrat.“ Mit einer „Schwarze Karte“ Aktion möchte die JU auf ihre Kompetenz in Jugendthemen hinweisen. „Die ‚Schwarze Karte‘ vergeben wir für den Fortschritt und daher steht sie im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Kinocenters, für den wir uns u.a. mit dem Sammeln von über 5000 Unterschriften massiv eingesetzt haben.“ Weitere Themen im Wahlkampf sind: Sanierung der Meppener Bolzplätze, die schnelle Errichtung des Verkehrs-Übungsplatzes, Einrichtung eines Jugend-Zeltplatzes, Ausbau der Nachteule sowie mehr Vergünstigungen für Inhaber der Jugendleitercard (JULEICA). Zu diesem Themen stellte Stephan Richter Themenflugblätter sowie eine „Extra-Blacky“ vor, die im Wahlkampf verteilt werden sollen.

## Junge Union Aschendorf-Hümmling besuchte JVA Lingen und Privatbrauerei in Steinfurt

Eine Besichtigung der Justizvollzugsanstalt (JVA) Lingen hatte die Junge Union (JU) Aschendorf-Hümmling organisiert und mit einem Besuch bei der Privatbrauerei Rolinck kombiniert. Die Gäste und Mitglieder der JU informierten sich erst über das Leben im Knast, um danach zu sehen wie Bier hergestellt und abgefüllt wird.

„Unser Job ist es nicht, die Leute zu bestrafen, das ist die Aufgabe der Richter“, beschrieb Herr Ruhl seine Tätigkeit. Er ist Pädagoge der JVA und für Beschäftigung/Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Die Betreuer wollen die Menschen positiv verändern. Eine entsprechend menschenwürdige Atmosphäre soll dies den Inhaftierten vermitteln: jeder wird freundlich begrüßt, Freizeitangebote, wie Tischtennis, Schach oder Fußball verkürzen die Zeit, und die Außenanlagen innerhalb der Mauern werden gemeinsam mit den „Knackis“ wunderbar gepflegt. „Wenn man nicht seiner Freiheit beraubt wäre, wäre es richtig schön hier“, meinten die JU-Mitglieder. Aber dies scheint eben nur auf den ersten Blick: etwa 75% der Gefangenen sind drogenabhängig und schaffen es auch immer wieder den „Stoff“ durch die Mauern und Kontrollen zu bekommen. Gut die Hälfte der Inhaftierten hat nicht die Möglichkeit einer Arbeit nachzugehen und hat somit kein Taschengeld zur Verfügung. Die andere Hälfte arbeitet auf dem Gefängnisgelände. Firmen haben dort eine Näherei und eine Holzverarbeitungsfabrik eingerichtet. Auch gibt es Arbeitsplätze in der Bäckerei oder in der Küche, dort können die Gefangenen auch eine Ausbildung machen. Arbeit und Ausbildung sind neben Gesprächen, Spielen und Therapie in kreativer Form ganz wichtig, um die Gefangenen auf ein Leben nach der Entlassung vorzubereiten. Auch die Kirchen spielen bei der Betreuung eine Rolle: zwei Priester kümmern sich auf einer menschlichen Basis um die Inhaftierten und um ihre Familien. Die Gottesdienste in der eigenen Kirche sind gut besucht und bieten eine Abwechslung zum Alltag. Nach etwa 2 ½ Stunden wurde die Gruppe der Jungen Union „aus dem Gefängnis entlassen“, um sich gestärkt durch ein Mittagessen die Brauerei Rolinck anzugucken.

Dort berichtete man über die Geschichte des Familienunternehmens, das heute in der 6. Generation von Alexander Rolinck geführt wird. Beeindruckend war der Kreislauf aus Flaschenreinigung, Fül- und Neuetikettierung zu beobachten. „Welche aufwendigen Arbeitsgänge denkt man gar nicht, wenn man die Pfandflaschen zurückbringt“ stellte Friederike Lay fest. Im Sudhaus, das Getränk aus Wasser, Hefe, Hopfen und Malz ange- rührt. Nach der Kühlung auf -1° reift es in riesigen Tanks à 200000l 4 Wochen lang. Die informative Führung endete dann im gemütlichen Teil des Tages, dem Testen des Bieres.



### Impressum:

Herausgeber:  
Junge Union Bezirksverband Osnabrück-Emsland, Schepelerstraße  
20, 49074 Osnabrück, Tel. 0541-57067, Fax 0541-957999

Mailbox im Internet: <http://www.ju-ose.de>

# M@ilBOX



Chefredakteur Mailbox:

Ralf Pötter, Adolfstr. 32, 49078 Osnabrück, Tel. 0541-804105,  
Fax 0541-4083036, eMail: [mailbox@ju-ose.de](mailto:mailbox@ju-ose.de)

Redaktion (mb):

Ralf Pötter (rp), Johannes Pöttering (jp), Christian Hilmes (ch)